

Apoldaer Kreißsaal immer beliebter

Robert-Koch-Krankenhaus vermeldet die 400. Geburt. Rekord-Jahr 2016 könnte übertroffen werden



Constanze Filz und Christopher Klaus mit ihrem Söhnchen Theas Mares. Foto: Jana Schulze

VON SASCHA MARGON

Apolda. Mit Stolz vermeldet das Robert-Koch-Krankenhaus in Apolda nun die mittlerweile 400. Geburt in diesem Jahr. Das sind 58 mehr als im vergleichbaren Zeitraum des vergangenen Jahres. Wenn der Trend bis Jahresende anhält, könnte Apolda damit auf einen neuen Rekord zusteuern. Und damit auch das Jahr 2016 mit 644 Geburten übertreffen, was momentan noch den ersten Rang in der Geburtenstatistik anführt.

Die runde Zahl voll gemacht, hat am Sonntag Theas Mares Klaus, der 18.27 Uhr im Kreißsaal das Licht der Welt erblickte. Mit 51 Zentimetern und 3830 Gramm ein gesunder Wonnepropp, der seine Mama Cons-

tanze Filz und Papa Christopher Klaus aus Apolda zu überglücklichen Eltern macht. Auf ihn warte auch schon Brüderchen Louis.

Das mit der 400. Geburt eigentlich bereits 403 Kinder im Krankenhaus zur Welt gekommen sind, ist mit der Zählweise zu erklären. Sogelten Mehrfachgeburten in der Statistik eben nur als eine Geburt. Die aktuelle Zahl 403 ergibt sich, da bis Stand gestern, sechs Zwillinge in diesem Jahr zur Welt kamen. Das sind schon jetzt drei mehr als im gesamten Jahr 2017. Hebamme Marie-Elizabeth Roczen begründet die seit Jahren steigenden Geburten in Apolda einerseits mit der Zufriedenheit der Eltern, die sich immer weiter rumspricht, andererseits mit den

Möglichkeiten, die das Apoldaer Krankenhaus für eine Geburt bietet. Neben der normalen Bett- wird vor allem die Wannen- geburt unter den werdenden Müttern immer beliebter. Apolda bietet hier nach Aussage der Hebamme bessere Bedingungen als viele umliegende Krankenhäuser. „In diesem Jahr sind schon ein Viertel aller Kinder in einer unserer beiden Geburtswannen zur Welt gekommen“, sagt Roczen. Dies begründet demnach auch die steigende Zahl von Auswärtigen, die es für die Geburt ihres Nachwuchses nach Apolda zieht. Besonders aus dem Raum Sömmerda, Rastenberg, Weimar und Jena bis hin nach Kahla reicht mittlerweile der Ruf des Apoldaer Kreißsaales.